

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

47 (25.2.1927)

# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußknecht“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Verlagspreis: halbmönl. 1.15 M mit 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 28 P, u. Redaktion: Lufsenstr. 24. Fernsprecher: 481. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Schriftleitung: Georg Schöpflin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

## Ministerpräsident Braun über den Einheitsstaat

Berlin, 24. Febr. (Ein. Drabt.) Auf Einladung der Vereinigung sozialdemokratischer Studenten hielt der preussische Ministerpräsident Braun am Donnerstag in der Berliner Universität einen 1½stündigen Vortrag über den Einheitsstaat, dem wir folgendes entnehmen:

Am im November 1918 den Einheitsstaat zu schaffen, wäre eine in ihrer Beweglichkeit unheimliche Reichscentralgewalt erforderlich gewesen, als damals in der Zeit schwerster Not und eines erdrückenden Ansturms lebenswichtiger Tagesfragen vorhanden war. Dennoch hat die Nationalversammlung das größtmögliche Maß an Vereinheitlichung erreicht, wenigstens sich an der Gliederung des Reichs in Einzelstaaten nichts ändern lassen. Von den 17 Ländern außer Preußen mit seinen 38 Millionen wohnen nur 7 Länder eine Bevölkerungszahl von über einer Million auf. Wegen der überragenden Größe Preußens blieb auch in der Weimarer Verfassung die Bestimmung erhalten, daß Preußen nicht mehr als 2/3 der Stimmen im Reichsrat erhalten dürfte. Durch Zuteilung der Hälfte der preussischen Stimmen an die Provinzen sei ein ungleicher Zustand geschaffen, zumal die Träger dieser Stimmen, wie der Ministerpräsident an Hand der Weimarer Verfassung nachwies, nicht die politische Einstellung der von ihnen vertretenen Provinzen wiederbildete. Auf Preußen entfielen erst für eine Million 412 000 Stimmen eine Reichsratsstimme, auf Wabed aber 3. B. aber schon für 58 641 Personen. Die kleinen Staaten seien nicht imstande, obere Gerichtsinstanzen, eigene Landwirtschafis- und Handelskammern usw. zu halten, und müßten sich deshalb vor allem auch finanziell an benachteiligte größere Staaten anlehnen. Die staatliche Selbständigkeit solcher Länder sei zurzeit überhaupt nur durch 8 35 des Finanzausgleichsgesetzes aufrecht zu erhalten. Während in Preußen 30 000 Januarbeiter bündert müßten, für die, resp. für die neuen Schulklassen kein Geld vorhanden sei, seien im Reich, das den Ländern die Steuerhoheit genommen habe, diese Millionen übrig, um zweifache Küffungsansgaben in unersichtlicher Höhe für die kleine Reichswehr zu machen. In Deutschland haben wir außer den Reichsministern 18 Ministerien mit insgesamt 58 Ministern und 42 Ministern der drei Sanitätsabte. Ferner 17 Landesparlamente und 17 Reichsratsvertretungen. Das kostet insgesamt etwa 15 Millionen, die damit zusammenhängenden Verwaltungskosten betragen ein Vielfaches davon und außerdem die merkwürdige Institution, daß in Preußen auf 4 768 000 Einwohner in Bayern auf 924 000 ein Minister entfällt.

Es sei die Frage zu entscheiden, ob die Länder als Zwischenstufen noch weiter nötig seien. Ein Einheitsreich, das in Provinzen, Kreise und Gemeinden zerfalle, müsse weitestgehende Selbstverwaltung unter einheitlicher Reichscentralgewalt einräumt erhalten. Der Gedanke einer Zerklüftung Preußens sei preisgegeben worden, denn Preußen bilde den Kern des künftigen deutschen Einheitsstaates, zu dessen Gunsten es seine Selbständigkeit aufzugeben, es sich wiederholt bereit erklärt habe, falls auch die anderen Länder ein gleiches täte. Auch der Vorstoß, Preußen zum Reichsland zu erklären, sei abgelehnt. Der einzig durchführbare Weg sei im Augenblick die Ausdehnung aller Möglichkeiten, die die Verfassung dem Reich auf legislativem und administrativem Gebiet gibt, allerdings müsse das in einer für die Länder finanziell heftigenden Weise durchgeführt werden. Hierdurch würden die Länder tatsächlich die Stellung von Verwaltungsorganen erhalten. Sollte die Umgestaltung zum Einheitsstaat auch noch Schwierigkeiten machen, so würde eine mächtige Volksbewegung über alle kleinen Partikularen hinweggehen. In der 14. Sitzung der Nationalversammlung sprach Reichsminister Dr. Preuß ein Wort, mit dem der Ministerpräsident schloß: „In der letzten Zeit hat es ein heterogenes Deutschland gegeben, das bis zum Reich ein preussisches Deutschland, das Deutschland der Zukunft muß ein deutsches Deutschland sein.“

## Verhandlungen über die Arbeitszeitfrage

W.B. Berlin, 24. Febr. Wie das W.B. aus parlamentarischen Kreisen erfährt, haben die heutigen Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses über die Neuregelung der Arbeitszeit noch nicht zu einem Abschluß geführt. Im wesentlichen stehen sich zwei Vorschläge gegenüber. Die Deutsche Volkspartei verlanke, daß die Einschränkung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden nicht als Vorbereitungs- und Ermüdungsarbeit bei wichtigen Anlässen ausgedehnt wird, wenn eine Schädigung des Betriebs damit verbunden sein sollte. Im Zentrum ist man offenbar bereit, hierin entgegenzukommen. Die Generalkammern verlangen aber, daß die Dreizehntägige Arbeitszeitbeschränkung, die für die behördlich genehmigte Meßarbeit vorzusehen ist, auch für die tarifmäßig zulässigen Meßarbeiten ausgedehnt wird. Die Deutsche Volkspartei hat nunmehr beantragt, daß morgen eine neue Sitzung stattfinden, um eine Einigung in diesem Punkte herbeizuführen, und zwar unter Ausbeugung des Reichswirtschaftsministeriums, der Vot und der Eisenbahn.

Es ist bezeichnend, daß die Reichsregierung zwar den Antrag der Arbeiterpartei über die Arbeitszeit dem Reichsrat vorgelegt hat, aber die Regierungspartei des Reichsrates immer noch über diesen Gesetzentwurf verhandelt. Auch hier zeigt sich wieder, daß der Arbeitszeitgesetzentwurf im Reichsrat bis heute ohne den am Mittwoch von der Sozialdemokratie vorgenommenen Vorstoß keineswegs vorzücken würde.

## Reichstagspräsident Löbe schwer erkrankt

Berlin, 24. Febr. Reichstagspräsident Löbe ist von einer Blinddarmentzündung befallen worden. Heute hat sich sein Befinden so verschlechtert, daß heute nachmittags eine Operation vorgenommen werden mußte. Die Operation, die 2½ Stunden dauerte, nahm einen guten Verlauf. Es läßt sich nachteilig jetzt noch nichts voraussagen, zumal im Verlaufe des heutigen Nachmittags die Temperatur des Erkrankten ansteigen ist.

Berlin, 24. Febr. (Ein. Drabt.) Der Reichstagspräsident Löbe fühlte sich seit Beginn dieser Woche äußerst unwohl. Am Donnerstag vormittag verschlechterte sich sein Befinden, daß der Reichstagsabgeordnete, Genosse Dr. Moses, gemeinsam mit dem hinzugezogenen Professor Dr. Zondek eine Operation für notwendig erachtete. Diese Operation wurde noch am gleichen Nachmittag von Geheimrat Borshardt in dessen Klinik vorgenommen. Sie bestätigte die Diagnose der Peritonitis im vollen Umfang. Es handelt sich um eine schwere Verwundung und um eine frische, aber sehr schwere Entzündung mit eitrigen Belägen. Es war auch schon eine kleine Durchbruchstelle vorhanden. Die Operation an sich nahm einen guten Verlauf. Im Laufe des Nachmittags fiel die Temperatur.

Berlin, 24. Febr. (Kundendienst.) Genosse Löbe erkrankte am Donnerstag abend gegen 9 Uhr aus der Partise. Nimm und Puls waren gut. Die Temperatur war gegenüber dem Nachmittag auffällig gesunken.

## Ein Interview Breitschelds

Paris, 24. Febr. (Ein. Drabt.) Der Berichterstatter des „Soir“ in Berlin setzte am Donnerstag die Reihe seiner Berliner Interviews mit einer Erklärung fort, die seine sozialdemokratische Abg. Breitscheld abgegeben hat. Die Sozialdemokratie wird den Ausführenden Breitschelds zufolge das gegenwärtige Kabinett leidenschaftlich bekämpfen. Trotzdem dürfe man nach seiner Ansicht die geheimen Absichten der Nationalisten nicht übersehen. Sie gingen hauptsächlich darauf aus, Vorteile innerpolitischer Art herauszuschlagen und hätten sich deshalb zu einigen Konzessionen in der Außenpolitik herbeilassen. Ein Widerstand gegen die gegenwärtige Außenpolitik würde ihnen auch nichts nützen, denn die arbeitenden Massen beider Westländer würden die gegenwärtige Annäherung. Aber das deutsch-französische Annäherungsproblem sei solange schwierig zu lösen, als Frankreich die Rheinlande besetzt halte. Diese Besetzung liefere den Nationalisten beider Länder den besten Propagandastoff. Auf die Frage des Journalisten, ob er nicht noch andere Gründe in der internationalen Politik Europas leme, weist Breitscheld auf Polen hin. Alle Sozialdemokraten seien überzeugt, daß die deutsche Diktatur willkürlich gesogen sei und der Danziger Korridor keine ständige Schöpfung bedeute. Man hoffe in Deutschland, daß Briand, der eine internationale Autorität genieße, in Warschau dahin wirken möge, Polen zu einer Friedenspolitik zu veranlassen. Auch Italien gebe Anlaß zu alternden Befürchtungen, denn es befände sich gegenwärtig in einer Krise des schärfsten Imperalismus. Was endlich den Anlaß anbelange, so könne man die Komplexiertheit der Sonnet bei verschiedenen nationalitätlichen Panikulationen, speziell in der Angelegenheit der Reichswehr feststellen.

Auf die Schlusstage des Journalisten, ob Deutschland in der Tat entlastet sei, antwortete Breitscheld, die deutsche Anreizung ist in der Tat vollkommen. Es liegt darin keinerlei Ueberreizung. Die nationalitätlichen Deutschengewände stellen nur eine innere Gefahr speziell für das deutsche Proletariat dar, aber auch hier dürfe man nicht übertreiben. Alle Juden, dazis, schloß Breitscheld, wissen ganz gut, daß, wenn sie vorzugehen würden, einen neuen Kapp-Putsch zu unternehmen, die deutsche Arbeiterklasse noch einmal es versuchen würde, sie zur Vernunft zu bringen.

## Deutschnationale Postenjägeri

Berlin, 25. Febr. (Kundendienst.) Die Deutschnationalen sind kaum am Abend und schon beginnt die Postenjägeri. Als Bekämpfung dafür weh 3. B. das „Berliner Tageblatt“ heute zu melden, daß der Sohn des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Walter demnachst als persönlicher Referent des Reichsministers des Innern v. Knebel, in das Reichsinnenministerium berufen werden dürfte. Abgesehen davon haben angeblich weitere Personalveränderungen vor, so daß der Etat des Reichsinnenministeriums verabschiedet ist.

## Saat und Rundfunk

Stuttgart, 24. Febr. (Ein. Bericht.) Der Finanzausschuß des württembergischen Landtags stimmte dem Antrag der Regierung zu, zu deren schon in ihrem Besitz befindlichen Aktien der Süddeutschen Rundfunk A.G. im Werte von 24 000 M noch weitere im Werte von 3 500 M zu erwerben, die ihr aus Privatbesitz zum Kauf von 55 Prozent angeboten waren. Das Gesamtkapital der A.G. beträgt 300 000 M. Das Ziel des Staates ist die Errichtung einer qualifizierten Minderheit, um einen verstärkten Einfluß auf den Rundfunk zu gewinnen. Die sozialdemokratischen Vertreter sprachen sich dagegen aus, weil sie eine Beeinflussung des Rundfunks in politischer Hinsicht befürchten. Der Antrag wurde mit den Stimmen sämtlicher bürgerlichen Parteien angenommen.

## Gegen die Fremdherrschaft

Wachsende Erregung in Indien

Aus Bombay wird berichtet: Die Ereignisse in China machen sich in der indischen Politik bereits sehr stark bemerkbar. Als ihres erste Wirkung ist eine wachsende Erregung zu spüren, die sich in einer Empörung der Volkseidenschaft gegen die Institutionen und Symbole der Fremdherrschaft äußert. Zusammenstöße sind an der Tagesordnung und aus einer Fülle von Ereignissen konstatiert die anglo-indische Presse bejort die Anzeichen wachsender Gärung. Es ist allerdings nicht immer leicht festzustellen, aus welchen Quellen die Antriebe für diese nationalistische Propaganda der Tat stammen, denn die Erfahrung zeigt, daß der anglo-indische Geheimdienst sich solche Gelegenheiten nicht entgehen läßt, um seine eigene Existenzberechtigung und die Notwendigkeit einer Politik der starken Hand gegen die Wünsche der eingeboren Bevölkerung nachzuweisen. Gewöhnlich bildet die Entdeckung der Geheimdruckereien und Bombenfabriken die Uevertüre für eine stärkere Tonart der emotionalen Politik in Indien. In Kalkutta ist auch wieder prompt eine Bombenfabrik entdeckt worden, die einzigen Dickstaben das Leben kosten wird, mindestens aber die Deportation nach dem indischen Siwien, den Andamaneninseln, einbringt. Das Kalkuttar Dragan, der Swarajisten, der „Forward“, hat kürzlich erst darauf hingewiesen, daß die Inspektoren dieser wie ähnlicher Unternehmungen in den Reihen der indischen Polizei zu suchen sind.

In der ganzen Politik sind ebenfalls die Symptome gesteigerter Spannung festzustellen. Der jüngste indische Nationalkongreß, in dem die Swarajisten von Jahr zu Jahr eine größere Rolle spielen, ist merkwürdig stark von pan-asiatischen Tendenzen beherrscht gewesen. In seiner Eröffnungsrede hat der Präsident des Kongresses die innen- und außenpolitischen Wünsche der Völker Indiens formuliert und dabei mit besonderem Nachdruck auf die großen politischen Umwälzungen in der Politik des Mittelens und Ferneren Orients sowie auf ihre Rückwirkungen für Indien hingewiesen. Besonders bemerkenswert waren seine Ausführungen darüber, daß es Zeit sei, ernsthaft an eine Föderation der asiatischen Völker für die Gestaltung ihrer sozialen und geistigen Zukunft zu denken. Die praktische Konsequenz dieser Feststellung besteht für die Swarajisten in einer Politik die auf die Schaffung einer Föderation asiatischer Demokraten hinausläuft.

Wie stark die Gegensätze zwischen der Regierung und den Swarajisten, der politischen Partei, in der sich die Anhänger Gandhis gesammelt haben, augenblicklich sind, zeigt die Haltung der Kalkutta Corporation, in der die Swarajisten die Majorität bilden. Sie hat es abgelehnt, den Visafönig zu empfangen, dagegen an das kommunistische Unterhausmitglied Sallatwala eine sehr herzliche Begrüßungsadresse gerichtet. Das bedeutet noch kein Bekenntnis zum Moskauer Kommunismus. Gandhis Anhänger sind im Gegensatz zu den Volkswissenschaften kleinbuerlich und antiindustriell eingestellt. Dieser Akt ist immerhin eine Geste, die charakteristisch für das Anwachsen der radikaler Strömungen innerhalb der Partei, in der vor einiger Zeit noch der gemäßigste Flügel den Ton angeben hat.

Die Auswirkungen eines solchen Zustandes sind im Augenblick schwer voraussagen. Wenn ist gegenwärtig dasjenige Land der Erde, dessen politische Geologie unberechenbar ist. Indien kann noch lange in diesem Zustand latenter Erregung verharren, ohne daß es zu einer Explosion kommt. Niemand kann jedoch voraussagen, ob nicht irgend ein Vorkommnis nebenächtlicher Bedeutung wie der Dunkel im Puloerich wirken kann. Auf alle Fälle steht England in Indien vor Problemen, die seine Stellung zu den farbigen Völkern schweren Belastungsproben unterwerfen und deren Lösungsversuche ständig sich steigende und keineswegs sich verringende Schwierigkeiten mit sich bringen.

## Der blutige Mann im Belgrader Parlament

In der gestrigen Sitzung der Skupstina ereignete sich nach einer Meldung der „Wossischen Zeitung“ aus Belgrad ein großer Skandal. Auf der Tagesordnung stand die Anklage der Radikale Partei gegen den Innenminister wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt. Als der Minister seine Verteidigungsrede begann, trugen die Abgeordneten der Opposition einen neuen Mann in den Sitzungssaal, dessen Körper über und über blutig beschlagen war. Der Mann soll in der Nacht von einem Beamten der Belgrader Polizei formell wegen einer Kleinigkeit, tatsächlich aber aus persönlicher Rache, furchtbar mißhandelt worden sein. Die oppositionellen Abgeordneten riefen dem Minister zu: „Da haben Sie die Dokumentierung der Anklage!“ Unter ungeheurem Tumult mußte der Präsident die Sitzung unterbrechen. Die Regierung berief sofort eine Konferenz mit den oppositionellen Parteiführern ein. In politischen Kreisen hält man nach der Meldung des genannten Blattes die Stellung des Innenministers für unholdbar.

## Marshall Sun nach Japan geflohen

Berlin, 25. Febr. (Kundendienst.) Aus Peking wird gemeldet, daß der Führer der chinesischen Seidarmee, Marshall Sun, infolge seiner andauernden Niederlagen am Dienstag nach Japan geflohen ist. Eine Bekätigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor.



Die Einrichtung der Arbeitsgerichte in Baden

Um sich ein Urteil zu bilden, ob es praktischer ist, in einem oder für mehrere Amtsgerichtsbezirke ein Arbeitsgericht zu errichten...

Betrachtet man nun die Rechtsquellen, aus welchen diese Arbeitsgerichte das Recht schöpfen müssen, so macht sich der Mangel eines Arbeitsgesetzbuches bemerkbar...

Wenn auch bei der Verwirklichung der gesetzlichen Bestimmungen das geltende Arbeitsrecht trotz alledem im Vordergrund der einseitigen Rechtsprechung nicht möglich ist...

Son genau so großer Bedeutung und engem Zusammenhang mit der Frage der Errichtung der Arbeitsgerichte ist die Regelung der Arbeitsgerichte mit Laien-Richtern...

eben einzuwenden, daß die Zahl dieser nicht groß ist, und daß diesen eben heute schon die Möglichkeit sachgemäßer Vertretung durch die von den Gewerkschaften oder Nützungen errichteten Arbeitersekretariate gegeben ist...

Zum Schluß sei noch auf die Einrichtung von Familienämtern hingewiesen. Bei der Verwirklichung der arbeitsrechtlichen Verhältnisse innerhalb der verschiedenen Berufskategorien ist die Einrichtung dieser Familienämter unbedingt notwendig...

Bei richtiger Prüfung vorstehender Gründe kann nur die Errichtung großer Arbeitsgerichte in Frage kommen. Gegenstände wie lokale Gemeindefragen, Gesandtschaften des Richterstands, Mehrstufen für den Personalaufwand sind nicht durchschlagend...

Gewerkschaftliches

Banken und Arbeitszeit - Eine Gegenerklärung der Bankangestellten

Gegenüber der Bekämpfung des kommenden Arbeitszeitnotgesetzes durch 5 am Bankverkehr beteiligte Unternehmerverbände tritt uns der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten folgendes entgegen:

Die zeitgerechte Erledigung aller den Banken ersterer Aufträge läßt sich im Rahmen einer regulären achtstündigen Arbeitszeit sehr wohl bewerkstelligen, vorausgesetzt natürlich, daß eine vernünftige Betriebsorganisation und eine ausreichende Anzahl von Angestellten vorhanden ist...

Kein Ausstand der Berliner Brauereiarbeiter Der für Berlin drohende Ausstand der Brauereiarbeiter ist durch das Ergebnis der am Mittwoch geführten Verhandlungen verhindert worden.

In einer Versammlung der Brauereiarbeiter sprachen zwar die meisten Redner für die Ablehnung, die Annahme erfolgte aber trotzdem mit 156 gegen 104 Stimmen.

Gemeindedepotistik

Zorkheim. Die Bürgerversammlung am letzten Montag war nahezu vollständig besetzt. Die vier Vorlagen umfassende Tagesordnung war nach reichlicher Erläuterung des Vorsitzenden bald erledigt.

Söllingen. Der Bürgerversammlung am Montag die Aufnahme einer Kapitalanleihe in Höhe von 150-200 000 Mark zur Belebung einzelner baufälliger Gemeindegüter und Erstellung neuer Ortstraßen nebst Wasserleitung durch die Gemeinde.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Wir verweisen mit diesem auf die heute abend 8 Uhr im „Lamm“ stattfindende Mitgliederversammlung, in der Gen. Düsedau Mannheim einen interessanten Vortrag über „Die Aufgaben der Arbeiterwohl-fahrt, der Frauengruppen, der Arbeiterjugend und ihr Verhältnis zur Partei“ halten wird...

Durlach-Aue. Prinz Karneval hält auch bei uns seinen Einzug. Zu dessen Begrüßung hat die Vereinsleitung ihre Mitglieder auf kommenden Samstag, 26. Februar, und Montag abend, den 28. Februar, zu Vereinsveranstaltungen in das Volkshaus eingeladen.

Markt und Handel

Karlsruher Produktendörse. Abteilung: Getreide, Mehl und Futtermittel. Der Markt bleibt still ohne weitere Anregung. Prompse Futtermittel bleiben nach wie vor gefragt. Man notierte deutscher Weizen: 29,25-29,75; Roggen do.: 25,75-26,50; Sommergerste 28,75-28,25; deutscher-Daler: 21,50-22; Malz Mais 18,75-19,75; Weizenmehl 40-40,50; Roggenmehl 37-38,25; Weizenmehlmehl 15,75-16,25; Weizenkleie 13,50-14; Roggenkleie: 13,50-14; Vortreber: 16,75 bis 17,50; Weizenstroh: 17-17,50; Troadenstroh: 11,75-12; Gerstestroh: 12-12,25; do. weißfleischig: 10,50-11,50; Weizenheu, gut getrocknet: 10-10,50; Luzerne: 10,50-11,50; Weizen-Roggenstroh: 4,50-5; alles per 100 Kilo, Mähdrahtabfälle, Reis, Vortreber und Maisfette mit, Getreide und Futtermittel ohne End, Frachtparität Karlsruhe bzw. Fertigfabrikate, Parität Fabrikation, Wagnerspreffe. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Weizenpreise unverändert.

Fastnachtsküchle billig und gut

hät, man teilt mit reiner Palmendbutter. „Heniola“ enthält 100 Prozent Fett, ist geschmeidig, sehr schmackhaft und vielfach erprobt. Ganze Hausfrauen sparen und sparen vorteilhaft. Alle besseren Lebensmittelgeschäfte verkaufen 1/2 und 1 Pfund-Packungen „Heniola“. 1894

Aus aller Welt

Raubmord in Hamburg

Ein gräßlicher Raubmord hat sich in Hamburg ereignet. Als der Gemütskrankhändler Gogoll letzten Samstag nachmittags zurückkehrte, fand er die gräßlich verblutete Leiche seiner Frau im Schweinefall vor.

Mord an der Geliebten

Am 18. Februar war amischen Saalberg und Giersdorf im Kleineschirme die Leiche eines jungen Mädchens im Alter von etwa 26 Jahren gefunden worden. Mordmord wurde festgestellt, daß es sich bei der Toten um die Angetraute des Breslauer Magistrats Walter Borsch handelt.

Mittelholzers Afrikaflug beendet

Der Schweizer Flieger Mittelholzer der am 7. Dezember in Zürich zu einem Fluge durch ganz Afrika bis nach Kapstadt aufgestiegen war, ist am Montag nachmittags um 5 Uhr im Hafen von Kapstadt gelandet und hat damit sein Ziel erreicht.

Ein Bild aus der Fremdenlegion

Friedrichshafen, 23. Febr. Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt ist der 30 Jahre alte August Witterer, der hier, nachdem er dort eine fünfjährige Dienstzeit absolviert hatte, nach dem ersten Weltkrieg nach Hause gekommen war.

Der Landgerichtsdirektor vor dem Schwurgericht

Vor einem Berliner Schwurgericht hat sich vom Donnerstag ab - der Prozess wird etwa 14 Tage dauern - der Landgerichtsdirektor Dr. Zürgens und seine Frau gegen schwere Beschuldigungen zu verantworten.

Ein seiner Großküchlermeister

Eine grenzenlose Schwärze auf dem Gebiete der Nahrungsmittelfälschung entbillt eine Gerichtsverhandlung in Leipzig. Wegen Herstellen völlig verdorbener und ungenießbarer Wurst hand der Großküchlermeister Rudolf, der in Leipzig 50 Geschäfte besitzt, vor den Richtern.

Aus dem badischen Landtag

Eisenbahnschmerzen — Beamtenwünsche — Wohnungsfragen — Vogelzug

Der Haushaltsausschuß beschäftigte sich am Mittwoch, 23. Februar, vorerst mit verchiedenen Gesuchen um Errichtung von Neben- und Anstaltsbahnen.

Die technischen und nichttechnischen Beamten der normalsp. Eisenbahnverwaltung haben wiederholt um richtige Einstufung in die Reichsbesoldungsordnung petitioniert.

Ausfluß für Gesuche und Beschwerden

In der Sitzung des Ausschusses für Gesuche und Beschwerden am Mittwoch, 23. Februar, wurden folgende Gesuche behandelt: 1. Bucher in W. suchte um Gewährung einer Bewilligung für seinen erkrankten Brudersohn nach.

Aus dem Freistaat Baden

Der Kampf um die Dentistenkammer

Der in der Presse schon erwähnte Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals vom 10. Oktober 1906, der in der vorgesehenen Abänderung die Dentisten einschließt und die Errichtung einer Dentistenkammer vorseht,

Minister Dr. Kemmle entgegnete, daß für Baden keine Veranlassung vorliege, wegen des dem Reichsrate vorliegenden Abkommens eine Dentistenkammer nicht zu errichten.

Ein musterträchtiges Lehrerbildungs-Gesetz

Aus Hamburg wird uns geschrieben: Als erster und bisher einziger deutscher Staat hat Hamburg in vollem Umfange die Wünsche der Sozialdemokratie und der Lehrerkräfte nach einer neuen Lehrerbildung gesetzlich festgelegt.

§ 1. Die an öffentlichen Volksschulen hauptsächlich anzustellenden Lehrer und Lehrerinnen müssen vor ihrer Ausbildung für das Lehramt die Hochschulreife nachgewiesen haben.

Die praxispädagogische Ausbildung soll während des Studiums an verschiedenen hamburghischen Schulen erfolgen. Von einem besonderen Institut ist also Abstand genommen.

Dieses wichtige Gesetz wäre nicht zustande gekommen, wenn nicht der Hamburger Schulenator, Genosse Krause, sich im Koalitionsrat und in der Oberbürgerbehörde dafür in voll ausdauerndem Bemühen eingesetzt hätte.

Das Kirchenvermögensgesetz

Der Artikel 137 Absatz 3 der Reichsverfassung gewährt jedem Religionsgesellschaft das Recht, innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen und zu verwalten.

Der § 2 enthält die sachlichen Voraussetzungen, die der Staat an die kirchliche Satzung stellen kann. Diese muß den allgemeinen Anforderungen an eine geordnete Vermögensverwaltung entsprechen.

Der § 5 ermöglicht die Bekanntmachung der kirchlichen Satzung unter Angabe des Zeitpunktes ihres Inkrafttretens auch im Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt.

\* Einführung eines detaillierten bescheidigten Personen-zuges. Mit Beginn des Sommerfahrplanes 1927 wird eine Neuerung insofern eintreten, als die Reichsbahnverwaltung nunmehr gewillt ist, einen bescheidigten Personenzug Sonntag früh ab Mannheim nach dem Schwarzwald, Station Bärenthal, durchfahren zu lassen.

Hand-Arbeiten
Quadrat zum Zusammenetzen
Decke 40/40 " " 2 St. 0.95
" 60/60 " " 1.35
" 80/80 " " 2.45
" 100/100 " " 3.95
" 130/130 " " 6.50
Rest-Posten in Filet-Deckchen
äußerst billig
1927
Rudolf Wieser jr.
Tel. 740 Ludwigsplatz Tel. 740

Resi-Licht-Waldstr.
Heute unwiderruflich letzter Tag!
Ben Hur

Im rasenden Express
der unseren berühmten Dr. Ali Nabi mit unserem Münchner Kindl zu uns bringt
sind die feinen Zuban-Marken
als Zigaretten von internationalem Ruf bekannt.
Lucy Doraine ist die berühmteste
aller weltbekannten Zuban-Schöpfungen.
Aus den erlesensten Tabaken schuf Dr. Ali Nabi streng verschwiegen
eine Komposition höchster Vollkommenheit.
Sein Rezept gibt der göttlichen Lucy Doraine die liebliche Süße
und den zarten Duft, die selbst den Überbeschäftigten in der
geräuschvollen Hast des Werktags beruhigend beglücken.
Lucy Doraine, die erlesene Zuban-Fünfer.





### Soziales

#### Gesundheitszustand der Reichsbahnarbeiter

Von gemäßigter Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Nach der Statistik der Reichsbahnbetriebskrankenkasse des Direktionsbezirks Karlsruhe hat in der letzten Zeit die Krankenziffer der verarbeiteten Reichsbahnarbeiter eine bedeutende Höhe erreicht. Es erscheint geboten, einmal nähere Untersuchungen über die Ursachen dieser betrüblichen Erscheinung anzustellen. Am schlimmsten liegen die gesundheitlichen Verhältnisse beim Verlastungspersonal und den übrigen Bediensteten, die ausschließlich im Gedänge (Alford) arbeiten. Während die durchschnittliche Krankenziffer der rund 17.000 Verlasteten umfaßenden Klasse im Januar rund 10 v. H. betrug, halbe beispielsweise die Klasse der Umladebediensteten am Karlsruher Hauptbahnhof für den gleichen Zeitraum einen Krankenstand von über 20 v. H. aufzuweisen. Die Ursachen dieser außerordentlichen hohen Krankenziffer sind nach Auffassung der beteiligten Arbeiter in dem dort eingeführten raffinierten Arbeitssystem zu suchen, denn es wird wohl niemand behaupten wollen, daß etwa die in letzter Zeit grassierende Grippe vorzugsweise gerade die Güterbodenarbeiter heimgelacht hätte. Zur näheren Kennzeichnung der gesundheitlichen Verhältnisse genannter Reichsbahnbedienstete die Gesundheitsüberprüfung der Arbeiterleistungen von früher und jetzt unter den Einwirkungen der Gedängearbeit. Während vordem auf den einzelnen Güterbodenarbeiter eine durchschnittliche Tagesleistung von 5-6 Tonnen kam, beträgt diese heute 10-12 Tonnen. Das dieser Zustand verhältnismäßig ein gewollter und für die Reichsbahnverwaltung nur der rein wirtschaftliche und finanzielle Erfolg von Bedeutung ist, geht daraus hervor, daß von der um fast 50 Prozent verminderten Arbeiterzahl genau so wie früher verlangt wird, daß das täglich anfallende Gut hemmungslos verlastet wird. Wenn dabei für den einzelnen Arbeiter der im Gedänge schließlich zu erreichende Arbeitsdienst vielleicht einen gewissen „Anreiz“ bietet, so ist dies ohne weiteres erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß im reinen Zeitarbeit durchschnitlich nur 64 Pfennig die Stunde verdient werden. Zusammenfassend muß festgehalten werden, daß der Dienst der Güterbodenarbeiter ein körperlich äußerst anstrengender und die Entlohnung im Verhältnis zu der erhöhten Leistung und Kräfteverbrauch einmahl unzureichend ist. (Mehrfache eine Erklärung, wie sie bei der Reichsbahn zurzeit allgemein zu verzeichnen ist.) Der Ausbau, der, wie vorstehendes Beispiel zeigt, an der menschlichen Arbeitskraft geübt wird, muß doch ganz naturgemäß zu einem anormalen Krankenstand führen. Der Eisenbahnverwaltung scheint diese allerdings keine allgütige Sorgen zu machen, da die Rechnung hierfür in der Hauptsache doch immer wieder die persönliche Arbeitskraft selbst bezahlen muß. Die Reichsbahnverwaltung hat es nämlich bisher auf verstanden, sich hinter Gesetzesparagrafen zu verbergen, wenn es darum geht, das finanzielle Gleichgewicht in der Krankenkasse herzustellen.

Den Kassenärzten, die gerade jetzt wieder eine wesentliche Erhöhung ihrer Honorare verlangen, würde nach Auffassung der verarbeiteten Eisenbahner, auch die Gewissenspflicht obliegen, auf die großen gesundheitlichen Gefahren und deren schlimmen Folgen in sozialer und volkswirtschaftlicher Hinsicht hinzuweisen, wenn nicht alsbald eine konsequentere Behandlung der Arbeitskraft Platz greift. Aber auch das Betriebspersonal, besonders des anstrengenden Verkehrs- und Betriebsdienstes, muß sich künftig solidarischer einstellen, wo es nicht, ohne Kampf um höhere gegen die massenhafte Überbeanspruchung der Arbeitsmethoden, gegen Unmoral und soziale Verleumdung, das Gewicht an wirksamen durch rechtlichen Zusammenhalt im „Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands“, zu setzen.

#### Aus der Partei

Wessanen. Die Monatsversammlung der Soz. Partei findet am Freitag, 25. Febr., abends 8 Uhr, im Ratsausaal statt. Es ist somit jedem Parteigenossen Gelegenheit geboten, die Versammlung zu besuchen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend, ist es auch Pflicht der Parteimitglieder, vollständig zu erscheinen. An die anderen Arbeiter und Volkstreundler sei die Mahnung gerichtet, ebenfalls in unierer Versammlung zu kommen und in unierer Verein einzutreten. Es ist doch traurig, wenn man sieht, daß täglich 300 Arbeiter und noch mehr zur Arbeit fahren und nur ein kleiner Teil davon politisch organisiert ist. Selbstverständlich ist es besser im Zug und am Bierisch zu kränkeln und zu schlumpen, als mitzuschaffen. Gleichzeitige seien die auswärtigen Arbeiter darauf aufmerksam gemacht, daß in den Gasthäusern „zum Lamm“ und „Löwen“ der Volkstreund aufsteht. Diese Lokale sind bei etwaigen Ausflügen im Frühjahr vor allen anderen Wirtschaften zu berücksichtigen.

SP. Weinaarten bei Durlach. Letzten Freitag, 18. Febr., fand im Gasthaus zum „Röhl“ eine öffentliche Versammlung der sozialdemokratischen Partei statt, die gut besucht war. Was besonders erwähnenswert ist, ist die Tatsache, daß eine große Anzahl Frauen anwesend waren. Ebenfalls waren auch eine Anzahl Männer erschienen, welche sonst nicht in unierem Versammlung zu sehen sind. Ursache des guten Besuchs war wohl mit in erster Linie der Namen des Referenten. Genosse Pfarrer Rappes aus Karlsruhe sprach über das Thema: „Die fittliche Idee des Klassenkampfes“. Eingeleitet wurde die Versammlung mit dem prächtigen Lied „Was siehst du Wolken am Himmel dahin“, vorgetragen vom Arbeitergesangsverein „Vorwärts“. — In nahezu einhalbstündigem Vortrag zeigte Genosse Rappes, was Klassenkampf ist, wie er entstanden, von welchen Motiven er von der einen oder anderen Seite geführt wird und wie er geführt werden sollte. Geplant wurde die Versammlung den klaren Ausführungen und reicher Beifall lohnte am Schluß des Referenten. Von der freien Diskussion wurde kein Gebrauch gemacht. Mit dem gemächlichen Chor „Ich warte dein“, wiederum vorgetragen vom Arbeitergesangsverein „Vorwärts“, fand die Versammlung einen würdigen Abschluß. Wir hoffen, daß der Wunsch des Vorsitzenden in Erfüllung geht, der nächsten Sonntag, es mögen auch die weiteren in diesem Winter noch stattfindenden Bildungsanstalten sich eines gleich guten Besuchs erfreuen.

Anielingen. Die Parteimitglieder seien nochmals auf die am Samstag abend, 26. Febr., 10 Uhr, im Nebenzimmer zum „Grünen Baum“ stattfindende Mitgliederversammlung hingewiesen.

### Gerichtszeitung

#### Schwurgericht Karlsruhe

hd. Karlsruhe, 23. Febr. Wegen Untreue, betrügerischem Bankrott und unläutem Wettbewerb hatten sich heute vor dem Großen Schöffengericht der 45 Jahre alte verheiratete Maschineningenieur Eugen Köpfer, hier, der 52 Jahre alte verheiratete Kaufmann Albert Lindemann aus Lörz und der Kaufherr Hermann Hendrod aus Venaritz zu verantworten. Köpfer und Lindemann als den Hauptbeschuldigten wird zur Last gelegt, als Mitglieder des Vorstandes der Karlsruher Verdichtfabrik ihnen anvertrauten Besitz sich rechtswidrig angeeignet zu haben, ferner in gleicher Eigenschaft, als über des Vermögens der Firma der Konturs eröffnet worden war, die Bücher so unvollständig geführt zu haben, daß diese zum Nachteil der Gläubiger keinen Überblick über die Vermögenslage der Aktiengesellschaft gestatteten. Köpfer hat außerdem im geschäftlichen Verkehr einem Angehörigen eines anerkannten Betriebes Vorteile versprochen und Hendrod hat sich diese Vorurteilungen gefallen lassen. Köpfer und Lindemann hatten u. a. im April bis August 1923 Zahlungen im Gesamtwert von über 50.000 Goldmark, die sie auf Grund eines wischen ihrer Aktiengesellschaft und der Kreisbankrottlegenankst Trententhal abschließenden Lieferungsvertrages erhalten hatten, für sich behalten. Als am 7. August 1925 der Kontur eröffnet war, haben Köpfer und Lindemann, um die bei dem Trententhaler Geschäft in ihre Tasche gekoppelten Gewinne zu verheimlichen und dem Zugriff der Gläubiger zu entziehen, die Geschäftsbücher unrichtig geführt, jedoch diese keinen Überblick über die Vermögenslage der Aktiengesellschaft ermöglichten, die Geschäftsbücher waren falsch oder nicht vorgetragen und über die von ihnen eingenommenen Gehaltszahlungen wurde nicht Buch geführt, sondern lediglich eine Aufschlagsliste hierüber aufgestellt; Belege, die die Einnahmen aus dem Trententhaler Geschäft auswiesen hätten, liegen sie verschwinden. Der Angeklagte Hendrod, der als Kaufherr beim Landbauamt Sever tätig war, ließ sich von Köpfer eine Beteiligung am Gewinn versprechen und 50.000 Goldmark Schmiergelder von Köpfer auszahlen. Zu der Verhandlung waren 14 Zeugen und 2 kaufmännische Sachverständige geladen.

Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten Köpfer wegen einfachen Bankrotts zu fünf Monaten Gefängnis, die durch die Unterjuchungschaft als verübt gelten. Den Angeklagten Lindemann wegen einfachen Bankrotts zu sechs Wo-

chen Gefängnis, die ebenfalls durch die Unterjuchungschaft als verübt gelten. Der Angeklagte Hendrod wird im Sinne der Anlage zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, die ebenfalls als verübt gelten. Außerdem werden bei Hendrod 1000 Mark als verfallen erklärt.

#### Der Mordprozess gegen den Händler Wendelin Wagner

hd. Karlsruhe, 24. Febr. Im Mittelpunkt der Tagesberichterstattung in der Vormittagsitzung standen die Aussagen der Gefangenen Wirs, die für Wagner sehr ungünstig lauteten. Zur Feststellung der Glaubwürdigkeit des Gefangenen Wirs wird der Kriminalbeamte Böhm vernommen. Die Tochter des Angeklagten, die vom Ausjuchungsverweigerungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte, bezeichnete Thoma als einen treuen und verdorbenen Menschen. Es sei nicht wahr, daß Wagner ihr mit Taschengeld geholfen habe, wenn sie nicht freundlich gegen Thoma sei. Die Frau des Angeklagten erklärte, vom Tode Thomes hätte sie erst am Sonntag erfahren. Der Brief Thomes an Wagner sei ihr bekannt gewesen. Doch hätte sie nicht gemut daß die beiden Männer in der Nacht zum 4. Juli fort waren. Wo der Revolver aufbewahrt war, will die Frau nicht gewußt haben. Sie ergötzt dann, wie sie mit ihrem Mann nach der Tat das Führer und die Pläne gewaschen hat. Blut habe sie keines gesehen. Sie hätte ihren Mann nicht für fähig, einen Mord auszuführen, Wagner habe ihr auch nicht gesagt, daß sich Thoma erschossen habe. Das Gutachten des Prof. Dr. Riffel stellte jedes Vorhandensein von Geisteskrankheit in Abrede. Es konnte keine Abnormität festgestellt werden. Die Intelligenzprüfung ergab, daß Wagner über dem Durchschnitt stehe. In der Nachmittagsitzung erfolgte das Plaidoyer des ersten Staatsanwaltes Dr. Geißler. Es sei anzunehmen, daß Wagner den Thome zur Fahrt nach Halbinsburg veranlaßt habe unter der Vorgabe, dort Möbel zu holen. Wagner hätte von vorher die Absicht gehabt, jeden Zusammenhang mit dem Tode Thomes abzuleugnen. Deshalb habe er ihn zu den Nachforschungen und Kleider. Daß er sich schuldig fühle, beansteht die Kasse. Einen weiteren Beweis für das Schuldgefühl Wagners stelle die Absicht dar, den Brief aus Marokko zu schreiben, daß ein Dritter den Mord beanagen habe. Es gebe daraus hervor, daß Wagner dem Witwenkinden geholfen hat, die Tat beängigen zu haben. Zusammenfassend stellte der erste Staatsanwalt die Tat so dar, daß Wagner den Thome erschossen hat und beantragte die Todesstrafe. Der Verteidiger Dr. Weilhauer bemängelte das Fehlen der Feststellung im Plaidoyer des ersten Staatsanwaltes, daß die Tatsache des Mordes gegeben sei. Auch sei nicht der Nachweis erbracht, daß die Tat vorzüglich ausgeführt worden sei. Die Anlage auf Mord könne nicht aufgrund von Aussagen des Zeugen Wirs erhoben werden. Zur unbedingten Sicherheit fehle der Nachweis der Heberleiung. Selbst die Beurteilung wegen Totschlag habe die Voraussetzung des Vorbedachts zur Bedingung. Es besteht immer noch die Möglichkeit, daß der Mordfall sich so ausgetragen hat, wie ihn Wagner darstellte. Eine Verurteilung wegen Mordes könne nicht in Frage kommen, eine vorbedachte Tötung sei ebenfalls nicht erwiesen, daher läme Totschlag nur unter mildernden Umständen in Frage.

Nach zweifelhafter Beratung verurteilte das Schwurgericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Wendelin Wagner wird wegen Totschlags zu

15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Doch er die Tat vorzüglich beging, davon hat sich das Gericht überzeugt. Ferner ist das Gericht überzeugt, daß Wagners Darstellung der Tat unwahr ist. Er hat Thome auf dem Wagen oder neben dem Wagen erschossen. Schwer ins Gewicht fällt, daß er lange Zeit falsche Angaben über die Tat gemacht und den Besitz des Revolvers monatelang bestritten hat. Zudem hat er eine Menge Kasse aus dem Gefängnis herausgegeben, um Verwandte zu falschen Aussagen zu veranlassen. Erst als er sich für überführt erkennen mußte, hat er nach und nach die Einzelheiten der Tat eingestanden. Das Gericht kam jedoch zu der Heberleiung, daß auch die Mordgeschichte erfunden ist. Es handelte sich darum, einen neuen Diebstahl auszuführen. Das Motiv zur Tat war Angst vor Thome, der ihn im Wiedererwerbungsverfahren schwer belästigen konnte. Daß das nicht möglich war, mußte der Angeklagte nicht. Verurteilt wurde, daß dieses Verhältnis zu Thome für Wagner unerträglich war. Danach läme Mord als Tat in Frage; daß man Totschlag annimmt, ergibt sich aus dem Umstand, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß es zwischen Thome und Wagner zu einem Streit kam und Wagner im Affekt handelte. Da die Tat als ehrlos anzusehen ist, wurden die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

**Total-Ausverkauf**

wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe**

Wir verkaufen weit unter dem tatsächlichen Wert!

Kaufen Sie jetzt! Kaufen Sie auf Vorrat!

**Es lohnt sich!**

Ungeahnt billig!  
Rücksichtslos herabgesetzt!  
Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Centrum Schuhhalle**  
MAX OSWALD G.M.B.H.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen  
Kaiserstraße 145  
Eingang Lammstraße







**PHANKO**  
**Pfannkuch**

Für die  
**Fastnachtsbäckerei**  
**Sonderpreise**

**Weizenmehl**  
Spezial 0 25 Pfg.  
**Heft-Gold**  
Allerfeinstes Auszugsmehl  
5 Pfund 1.50 Mark  
**Backöl (rüböl)**  
Alter 1.10 Mark

**Kokostett 57**  
garantiert reines Pflanzen-  
fett . . . . . 1 Pfund-Kaffee

rein  
amerikanisches  
**Schweine-  
Schmalz 77**  
Pfund Pfg.

Freische  
**EIER**  
Schwerste  
**Italiener extra**  
10 Stück 1.63 Mark  
**schwere Steierer**  
10 Stück 1.38 Mark

**Pfannkuch**

Zum „Klosterbräu“ (früher  
Auerhahn)  
Schützenstraße 58 1828  
heute  
Freitag **Großes Schlachtfest**  
Samstag abend ab 8 Uhr  
**Großer Rappenabend**  
es laßt höchlichst ein Karl Diebold

Frisches ausländisches  
**Ralbfleisch**  
Pfund 1 Mark  
kommt ab heute zum Verkauf  
**Gebrü. Hagenauer**  
Warientstraße 46 — Telefon 1401

Damenfahrrad, gut erhalten . . . . . 45 Mk.  
Herrenfahrrad, gut erhalten . . . . . 35 Mk.  
Emailherb, gut erhalten . . . . . 60 Mk.  
Nähmaschine gut erhalten . . . . . 60 Mk.  
Neue Fahrräder, Nähmaschinen und Herbe  
an konturenlose Zeitungen abzugeben.  
**Fahrrad-Kunzmann**  
Zähringerstraße 46

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

**Kinderwagen  
Klappwagen**  
kauft man besten  
und billigsten bei  
**J. Heß**  
Kaiserstraße 128

**Deulich Weinbrand**  
1/2 Fl. 3.35 1/2 Fl. 1.95  
**Franzö. Weinbrand**  
1/2 Fl. 4.35  
1920 er Malaga  
1/2 Fl. 1.30  
**Kirsch- und  
Zwetschenwasser**  
Liköre  
von 3.50 an pro 1/2 Fl.

**Albrecht & Cie.**  
G. m. b. H.  
Rappenerstraße 34  
im Hofe links Tel. 3993

**Matratzen**  
in Seegras, Wolle,  
Kohlnass, alle Größen  
besteht preiswert aus  
eigener Werkstätte.  
Reparaturen werden  
sorgfältig ausgeführt.

**Kammerer**  
Erbsprinzenstraße 28.

**Überzeugen Sie sich**  
von den billig. Preisen und der großen Auswahl  
**Neuheit in Frühjahrs-Mäntel**  
Woll-, Seiden- u. Samtkleider, Kostüme, Röcke,  
Pullover in flotten, jugendlichen Formen und  
Frauengrößen, Damenstrümpfe

**Gummimäntel / Windjacken**  
für Damen und Herren billigst

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.  
Beamten-Schecks nehme in Zahlung.

Werbtreibende, Fabrikanten, Industriebetriebe,  
Ladengeschäfte, Kaufmännische und Anzeigen, die  
einen

**Lehrling oder  
Lehrmädchen**  
suchen, wollen jetzt schon ihre Aufträge zur Beflegung  
von Lehrstellen aufgeben. Lehrstellen-suchende sind in  
großer Anzahl bei uns vorgemerkt.

**Arbeitsamt Karlsruhe**  
Abteilung für Lehrstellenermittlung und  
Berufsberatung

Für Anaben: Für Mädchen:  
Heiertheimer Allee 10 Gartenstraße 53  
(Schmiedehaus) Zimmer 20.  
Fernsprecher 5270—5274. 643

**Badisches  
Landestheater**  
Freitag, d. 25. Februar  
\* 8 (Freitagmiete)  
Th. - Gem. I. S. - Or.

**Die Fledermaus**  
von Strauß  
Musikalische Leitung:  
Bolet Krups — In Szene  
geleitet von Otto Kraus  
von Eisenstein Renting  
Katalinbe v. Ernst  
Frant Beyrauch  
Orloshy Strauch  
Witred Wup  
Kälte Ebler  
Wind Oröhinger  
Abdele Blant  
Alh Bey Bindemann  
Ramaun Ragel  
Wurrah Flachsmeil  
Gentoni Wener  
Jwan Gemmede  
Kilian Kilian

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Spernjg 1 7.— 11.

Deutsche Theater-Ausstel-  
lung Baddeburg  
Mai—September 1927.

Samstag, den 26. Februar  
„Einen Jung  
will er sich machen“.  
Sonntag, den 27. Februar  
nachmittags „Eidylle“,  
abends: „Fähnle-  
Sabaret“.

**Stamm- und Stierholzverfeinerung**  
Die Gemeinde Forchheim ver-  
leigert am Montag, 28. Febr.  
1927, Mittl. der Bahn:  
13 Kubikmeter von 154 Fest-  
meter abwärts, 24 Eichen von  
1,30 Festmeter abwärts, 2 Fichten von 1,32 Festmeter  
abwärts, daran anschließend 40 Eiser Buchen, Eichen,  
Birken und Fichten, Scheits und Brägelholz, sowie  
2000 Stück Wellen.  
Ferner am Dienstag, den 1. März 1927, west-  
lich der Bahn: 650 Eiser Buchen, Eichen, Birken,  
Fichten, Scheits- u. Brägelholz, sowie 1600 Stück Wellen  
Zusammenamt an jedem Tag jeweils vormitt.  
1/2 9 Uhr im Walde am Staatsbahnhof. 729  
Der Gemeinderat.

Freitag, Sonntag, Geh-  
rod-Anzüge verleiht  
Franz Heß, Gartenstr. 7.

**Verkaufsstelle**  
im Markgräf. Palais

Die neuen Modelle  
**Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Küchen**  
sind eingetroffen.  
Preiswert  
formschön  
ca. 80 Musterzimmer



**guter Geruch**  
der Lederpasta ist das un-  
trügliche Merkmal dafür, daß  
für die Herstellung nur gute  
Materialien verwendet worden  
sind. Verpestet Ihre Schuh-  
creme den Raum, in dem Sie  
putzen, so haben Sie allen  
Grund, ungehalten zu sein.  
Restlose Zufriedenheit werden  
Sie haben, wenn Sie verwenden  
die meistgekaufte Lederpasta

**Erdal**  
putzt die Schuhe  
pflegt das Leder!

**Stamm- und Stierholzverfeinerung**  
Die Gemeinde Forchheim ver-  
leigert am Montag, 28. Febr.  
1927, Mittl. der Bahn:  
13 Kubikmeter von 154 Fest-  
meter abwärts, 24 Eichen von  
1,30 Festmeter abwärts, 2 Fichten von 1,32 Festmeter  
abwärts, daran anschließend 40 Eiser Buchen, Eichen,  
Birken und Fichten, Scheits und Brägelholz, sowie  
2000 Stück Wellen.  
Ferner am Dienstag, den 1. März 1927, west-  
lich der Bahn: 650 Eiser Buchen, Eichen, Birken,  
Fichten, Scheits- u. Brägelholz, sowie 1600 Stück Wellen  
Zusammenamt an jedem Tag jeweils vormitt.  
1/2 9 Uhr im Walde am Staatsbahnhof. 729  
Der Gemeinderat.

**Fastnacht 1927.**  
Gemäß § 30, 59, 63 des Vol. Str. G., § 360  
Ziffer 11 R. Str. G. B. wird folgende  
**Anordnung**  
erlassen:  
I. Am Fastnacht-Sonntag, Montag und  
Dienstag ist das Tragen von Karren,  
sowie der Aufenthalt mit verummumtem  
oder unternütlich vermaltem Gesicht auf  
öffentlichen Straßen und Plätzen ver-  
boten.  
Kinder unter 14 Jahren werden vom  
Verbot nicht getroffen.  
II. Das Verbot von Konfetti und Knall-  
erbien auf öffentlichen Straßen und  
Plätzen wird unterläßt.  
Auf folgendes wird hingewiesen:  
1. Gemäß Bekanntmachung des Herrn  
Ministers des Innern vom 23. Desem-  
ber 1926 ist die Veranstaltung von  
farnovalütlichen Umzügen auf öffent-  
lichen Straßen und Plätzen und an  
anderen öffentlichen Orten mit Aus-  
nahme für Kinder unter 14 Jahren  
verboten.  
2. Geistliche Kleidung und Uniformen der  
Polizei und des Deeres dürfen nicht  
getragen werden.  
3. Das Einjammeln von Geld durch  
Masken wird als Bettel bekräft.  
4. In der Nähe von Kirchen darf wäh-  
rend des Gottesdienstes feierliche Lärm  
gemacht werden.  
5. Unanständiges Benehmen und Belästig-  
ung von Personen, insbesondere welt-  
lichen Geschlechts, wird als anstößig  
Anus bekräft.  
6. Lebende Tiere dürfen von Masken  
nicht mitgeführt werden.  
Karlsruhe, den 22. Februar 1927.  
Fab. Bezirksamt — Polizeidirektion C. P. 27

**Uhu! Wo? Uhu!**  
gehen wir am Samstag hin?  
In die  
„Drei Linden“ (Mühlburg)  
zum urfidelen  
**EULENBALL**  
(Eine Nacht in Heidelberg)  
Prächtige Saaldekoration Erstklassiges Ballorchester  
Anfang 8 Uhr Ende 3 Uhr  
Eintritt: Weit unterm Tagespreis  
Alle Völkerstämme der Erde geben sich ein Stelldichein  
in Alt-Heidelberg.  
Anstößige Kostüme verboten. 1837  
**Volks-Chor Karlsruhe-West e.V.**

**Colosseum**  
Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr  
„Die bunte Tüte“  
Kommen Sie  
der Vorstell-  
„Bunte Tüten-Balles“  
Unter Mitwirkung des gesamten Ensembles.  
Große Ueberraschungen!  
Es wird gebeten Karten im Vorverkauf zu lösen!

**LEBENSBEDURENIS  
VEREIN  
Karlsruhe**  
Soeben eingetroffen:  
schönste neue  
**Maltakartoffeln**  
per Pfund 22 Pfg.

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
Verlagsdruckerei Volksfreund  
G. m. b. H., Karlsruhe, Luisenstraße 24

### Badische Lichtspiele - Konzerthaus

#### Fasching-Sondervorführungen

**Ein lustiges Filmpotpourri**  
 ab Samstag 26. Febr. täglich bis Mittwoch 2. Febr. abds. 8 Uhr  
**Sonntag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr**  
 Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags  
 Schüler, Studierende und Erwerbslose halbe Preise  
 gegen Ausweis  
 Sonderpreise: Mark -60 1.- 1.50  
 Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.



**Großer Maskenball**  
 Sonntag, 27. Febr., abends 8 1/2 Uhr, in den fehl. decoriert. Säumen d. Gaudiumhalle  
 Eintritt für Mitglieder 30 Pfennig, Nichtmitglieder 60 Pfennig / Karten im Vorverkauf bei Sangesbrüder Brückner, Hauptstraße, und in der Buchhandlung Kraus  
**Arbeitergesangverein Freiheit Gaggenau**

**Schützen-Verein**  
 Karlsruhe  
 Gegründet 1721  
 Heute Freitag  
 nachmittags 2-4 Uhr und abends 6-9 Uhr  
 im "Stapphorn", Amalienstraße 14 a  
**Letzte Kartenausgabe**  
 für den Schützen-Ball  
 an Mitglieder gegen Angehörigkeitsausweis  
 Der Verwaltungsrat

**Weltkino**  
 Kaiserstraße 135  
 Nur noch bis einschl. Montag:  
 Zwei große Erstaufführungen  
**Donnerwetter**  
**Buster Keaton**  
 4 tolle Akte.  
 II. 1837  
**Der Mann der Tat**  
 8 Akte mit Speed  
 dem König der Sensationen.

**Pfannkuch**  
 Eintropfen  
 einige  
 Waggon  
 Spanische  
**Butt-Drangen**  
 schöne Früchte  
 3 Stück 20 Pf.  
 3 Stück 25 Pf.  
 3 Stück 30 Pf.  
**Blumenkohl**  
 schöne weiße  
 Köpfe  
 3 Stück  
 35-40 Pf.  
 und  
 Etha 1831  
 50-60 Pf.  
**Pfannkuch**

**Palast-Sichtspiele**  
 Herrenstr. 11 Telef. 2592  
 Ab heute die große Künstlerin  
**Pola Negri**  
 in  
**DAS VERBOTENE PARADIES**  
 Pola Negri, die temperamentvollste Filmschauspielerin in ihrer größten Rolle, in einem Film von Romantik und Heldenruhm unter der Regie von Ernst Lubitsch 1834  
**Wasser hat keine Balken**  
 Lustspiel in 2 Akten  
**Die neue Ufa-Wochenschau**  
 mit den aktuellsten Berichten  
**Liebesleben im Teich**  
 Hochinteressante Aufnahmen

**Kinderwagen Klappwagen**  
 stets das neueste sehr preiswert  
**Weber**  
 Ecke Wilhelm- und Schützenstraße

**Sozialistische Monatshefte**  
 Herausgeber Dr. J. Bloch  
 Monatlich 75 Pf.  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung Karlsruhe**  
 Adlerstr. 43  
 Telefon 3701

**TIETZ**  
**Extra-Preise**  
 vom 25. Februar bis einschl. 3. März 1927  
**Strumpfwaren**  
**Damen-Strümpfe**  
 Baumwolle nahtlos, gut verstärkt ..... Paar 60 45 f  
 Prime Mako Doppelsehle, Hochferse ..... Paar 75 f  
 Seidenflor Doppelsehle, Hochferse ..... Paar 75 f  
 Künstliche Seide Doppelsehle, Hochferse ..... Paar 95 f  
 Waschseide Restposten Karnevalfarben ..... Paar 95 f  
**Große Posten Damenstrümpfe aus künstl. Seide**  
 moderne Farben · Serie I 1.25 Serie II 1.45 Serie III 1.75  
 Seidenflor Doppelsehle, Hochferse ..... Paar 1.60 1.25  
 Seidenflor mit Maschenlang ..... Paar 1.90  
 Waschseide solide, haltbare Qualität ..... Paar 2.25  
 Chappe-Seide (Reine Seide) felnes Gewebe ..... Paar 2.75  
 Trams-Seide sehr feinfädig ..... Paar 2.75  
**Große Posten**  
**Waschseidenstrümpfe aus bester Bembergseide**  
 Serie I 3.25 Serie II 3.75 Serie III 3.95  
**Hertie-Garantie-Strumpf** Seidenflor, sehr strapazierfähig · 2 Paar 4.75 Paar 2.50  
 Unser neuer Hertie-Strumpf aus Bembergseide mit Maschenlang und englischer Sohle im Garn gefärbt extra lang · Paar 4.75  
**Herren - Socken**  
 Baumwolle grau Paar 25 f | Baumwolle bedruckt Paar 45 f  
 Baumwolle moderne Karos Pr. 60 f | Baumwolle in Kunstseide Pr. 75 f  
**Große Posten moderne baumwoll. Jacq.-Socken**  
 ganz neue Muster · Serie I 95 f Serie II 1.25 Serie III 1.45  
 Seidenflor gut verstärkt ..... Paar 1.25  
 Kunstseide mit Flor ..... Paar 1.50  
 Kaschmir-Wolle nahtlos ..... Paar 1.25  
 Prime Mako moderne Karos ..... Paar 1.75  
**Große Posten Herren-Socken aus Kunstseide**  
 mit Flor, moderne Karos u. Streifen Serie I 1.75 Serie II 1.90 Serie III 2.25  
**Karneval-Strümpfe**  
 sind im Preise nochmals herabgesetzt  
 Baumwolle nahtlos ..... Paar 40 f  
 Baumwollflor Doppelsehle, Hochferse ..... Paar 60 f  
 Baumwollflor mit Seidengriff ..... Paar 75 f  
 Seidenflor ..... Paar 1.25

**Druckarbeiten** aller Art liefert rasch und billig  
 Verlagsdruckerei 'Volksfreund'  
 G. m. b. H., Karlsruhe, Luisenstr. 24

**Serien-Tage**  
 vom 25. Februar bis 5. März  
 Preise weit unter Herstellung  
 95 195 295 395  
 Benützen Sie die seltene Gelegenheit!  
**Offenbacher Lederwaren-Vertrieb**  
 Kaiserstraße 203, eine Treppe, Etagengeschäft

# Schmollers 95-Tage

Beginn: Donnerstag, den 24. Februar

Solange Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten.

### Baumwollwaren

- 1 m Schürzstoff, ca. 116 cm 0.95
- 2 m Hemdenflanell, gestr. 0.95
- 1 1/2 m Bettkattun, 80 cm br. 0.95
- 1 m Bettdamast, 80 cm 0.95
- 1 1/2 m Linon für Kopfkissen 0.95
- 1 1/2 m Macobattist, 80 cm 0.95
- 2 1/2 m Hemdtuch, starkfäd. 0.95
- 1 1/2 m Flocktücher 0.95
- 1 1/2 m Molton, weiß u. farbig 0.95
- 4 m Handtuchstoff, gestrft. 0.95
- 4 St. Gläsertücher, kariert 0.95
- 1 St. Staubtücher 0.95
- 1 St. Handtücher, ges. u. geb. 0.95
- 1 Kopfkissen glatt od. feston. 0.95
- 1 1/2 m Kleidervelours 0.95
- 1 St. Deckchen 80/80, kariert 0.95
- 1 Halbtore m. Spitze u. Eins. 0.95
- 1 Stück Sofakissen, gefüllt 0.95
- 1 Pk. Bettledern, dopp. gerein. 0.95
- 1 Pr. Brise-Bise u. 2 St. Ringch. 0.95
- 4 m Etamine, 50 cm 0.95
- 2 m Gardinentüll 0.95

### Stickereien

- 6 St. Hemdenpassen 0.95
- 6 St. Kissenecken 0.95
- 6 m Klappspitzen ca. 9 cm breit 0.95
- 5 m Wäschelebens, 5 m Bördchen, 9,20 m Stickererei, zusammen 0.95
- 2 St. Nachttischdeckch. m. Spitze, vorgezeichnet 0.95
- 1 St. Zimmer-Überhandtuch mit Garn, vorgez. 0.95
- 1 St. Tischläufer m. Spitze, vorgez. u. Garn 0.95
- 1 St. Küchenwandschoner od. Handtuch, vorgez. 0.95
- 8 St. Damentaschentücher weiß, mit Festonkante u. gestickten Ecken 0.95
- 6 St. Herrentaschentücher weiß mit bunt. Zefrikante 0.95

### Herrenartikel

- 1 St. Selbstbinder, r. Seide 0.95
- 2 St. Stehkragen m. Ecken 0.95
- 1 Paar Hosenträger und 1 Selbstbinder 0.95
- 1 Selbstbinder, 1 Paar Manschettenkn., 1 P. Krawatte, 1 P. Sockenhalter, 1 T'Spiegel m. Kamm 0.95
- 2 Paar Herrensokken, einfarbig 0.95
- 2 Paar Herrensokken, gestrickt, farbig 0.95
- 1 Rasiergarnitur, 2 Stück Rasierseife, 1 Rasierklinge 0.95
- 1 Cell.-Handspiegel u. Frisierkamm 0.95

### Div. Artikel

- 4 Dosen Schuhcreme 0.95
- 1 P. Schuhteile verst. 0.95
- 1 Paar Dachdeckerschuhe 36/44 0.95
- 1 Paar Dirndlhausschuhe 36/42 0.95
- 1 Paar Pyramidenschuhe mit Gummisohle, 27/35 0.95
- 1 Paar Tuchhausschuhe 36/42 0.95
- 1 Einkaufsbeutel, imit. Lackleder 0.95
- 1 Markttasche m. 2 Henk. 0.95
- 1 Kinderkofferchen schwarz oder farbig 0.95
- 1 Berusstasche 0.95
- 6 Rollen Klopapier 0.95
- 3 Rollen Butterbrotpapier 0.95
- 1 Tischläufer u. 75 Serv. weiß und farbig 0.95
- 2 Gummibälle mit Netz 0.95
- 3 St. Postkartenrahmen 0.95
- 2 Stück Kontoffel u. 4 Roll. Luftschlangen 0.95
- 5 Tüt. Wattebällch., farb. 0.95
- 1 Clownrüsche, farbig 0.95
- 4 Dutz. Wäschemonogr. 0.95
- 2 Paar Wäscheträger 0.95
- 2 Paar Damenstrampfhalter 0.95
- 1 Karton Kurzwaren, enthaltend: 2 St. Körperband, 2 Roll. Maschinenladen, 6 Dutzend Druckknöpfe, 1 Brt. Steckend., 2 Stern. Leinwandwirn, 1 Nadelhülle 0.95

### Wirtschafts-Artikel

- 1 Alum.-Muschelkonsole mit Becher 0.95
- 1 Alum.-Milchtopf und 1 Kasserolle 0.95
- 1 Alum.-Teller, 1 Becher und 1 Besteck 0.95
- 1 Alum.-Schmortopf mit Deckel 0.95
- 1 Alum.-Nudelpfanne mit schwarzen Griffen 0.95
- 1 Alum.-Butterdose mit Glaseinsatz 0.95
- 1 Emaille-Wassereimer 0.95
- 1 Emaille-Spülschüssel 0.95
- 1 Emaille-Salatschüssel 0.95
- 1 S.S.S.-Gestell 0.95
- 1 Emaille-Waschschüssel 0.95
- 1 Emaille-Fleischtopf 20 cm 0.95
- 1 Satz Schüsseln, Steingut 5teilig 0.95
- 7 Stück Teller, glatt, tief oder flach 0.95
- 5 Stück Tassen, weiß, mit Unterteller 0.95
- 1 Wandteller, Delft 0.95
- 4 Porzellantassen, weiß 0.95
- 3 Porzellantassen mit Unterteller, Goldrand 0.95
- 1 Porzellan-Teekanne 0.95
- 3 St. Porzellanteller, dick 0.95
- 1 Likörservice mit Tablett 0.95
- 1 Glasvasc, weiß oder bunt 0.95
- 1 Salz- u. Pfeffer-Menage 0.95

### Wäsche

- 4 Erstlingshemdchen 0.95
- 3 Kinderjäckch., gestrickt 0.95
- 3 Moltondeckchen 0.95
- 1 Einschlagdecke und 1 Gummieinlage 0.95
- 1 Laurdeckch. crème Molton 0.95
- 1 Kleiderchen, gestrickt, weiß 0.95
- 2 Kinderhemden m. Achtschluß, Gr. 35 cm 0.95
- 1 Knabenhemd, ausgeschn. 5 Arm 0.95
- 1 Kinder-Reformrock mit Stickerei, Gr. 45 oder 50 0.95
- 1 Damenträgerhemd, Hohls. 0.95
- 1 Damenhemd m. Fest. 0.95
- 1 Hüftgürtel, Damast, 4 Hält. 0.95
- 1 Strumpfbandgürtel und 1 Büstenhalter 0.95
- 2 Büstenhalter, Schirting mit Spitze 0.95
- 1 Damenhemdhose, Trikot weiß 0.95
- 1 Untertaille gestrickt weiß oder crème 0.95
- 1 Damenschlupfhose, gef. 0.95
- 2 Kinderschlupfhos., farb. 0.95
- 1 Frotteihandtuch, weiß od. farbig, und 1 Waschlappen 0.95
- 2 Knabenschürzen, farbig 0.95
- 1 Jumperschürze, gestreift oder gebäumt 0.95
- 1 Damen-Gummischürze, Trägerform 0.95
- 4 Damenbinden, gestrickt 0.95

**Patria** Die altrenommierten Solinger  
Fahrräder  
**la Marken-Fabrikate**  
mit Garantieschein über  
**3 Jahre Rahmen-Garantie**  
bevorzugt der Kenner,  
weil die Fabrikmarke schon  
**jahrzehntelang Gewähr**  
bietet für elegante Form  
und gediegene Qualität  
sowohl in Material wie in Arbeit.  
Meine sämtlichen Fahrräder sind aus nahtlosen Stahlrohren herge-  
stellt und mit La Hartlötlung versehen. Sie finden bei mir die reichste  
Auswahl in:  
**Touren- u. Luxusräder** für Damen, Herren, Buben, Mädels u. Kinder  
**Renn- u. Halbreifen-Maschinen,**  
**Geschäftsräder**  
zu bekannt soliden Preisen. Wer sich über seine Person und  
Zahlungsfähigkeit ausweist, erhält solche sofort ausgehändigt gegen  
**Anzahlung . . . von Mark 20.- an**  
**u. wöchentl. Raten von Mark 3.- an**  
**oder monatl. Raten v. Mark 15.- an**  
Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine reichhaltige Ausstellung!  
**P. Bernards, Karlsruhe**  
Passage 56 Ecke Akademiestr.

**Residenz-Lichtspiele Waldstr.**  
**Ab Samstag!**  
**„Unsere Emden“**  
(drei von jeder Tendenz)  
sel dem Gedächtnis der Emden-  
Leute gewidmet, ein schlichtes  
Heldendenkmal im Sinne des  
ganzen deutschen Volkes ohne  
Unterschied der Welt-  
anschauung.  
Historische Offiziere und Mann-  
schaften wirken in dem Film-  
werk an den Stellen mit, die  
sie während der heldenmütigen  
Fahrt der „Emden“ bis zum  
letzten Ende eingenommen  
haben.  
Im Geiste historischer Treue  
wurde der Film geschaffen. In  
diesem Geiste möge er zu aller  
Herzen sprechen!

**klein sind Ihre Raten**  
aber gewaltig unsere Auswahl  
in  
**Herren-  
Damen-  
Jugend-  
Sport-  
Bekleidung**  
Daran denken Sie, wenn Sie  
Ihren Bedarf an  
**Konfirmanden- u.  
Kommunikanten-Kleidung**  
beden  
**Beamten ohne jede Anzahlung!**  
Kaufe gleich      Zahle später  
**Deutsche  
Bekleidungs-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Kronenstr. 40 Karlsruhe Ecke Markgrafenstr.

**Schlafzimmer-Bilder**  
breitwert. Bilder für alle Räume. Einrahmung.  
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaffertstr. 38.  
**Empfehle auf Freitag und Samstag**  
junges fettes Ferkelchen  
heißt Wurst und Zerkelchen  
Jakob Schäfer, Pferdewegger, Durlacherstr. 50  
Tel. 91 6083 1839

**Freie Turnerschaft Karlsruhe.**  
Samstag, 26. d. Mtz.  
abends 8 Uhr, in den  
feinsten reichhaltigen Sälen  
der „Gambinushalle“  
**Selterer Abend**  
mit 8 U. Wer nicht kommt,  
zahlt ein Dhaler. 1814  
Der Turnrat.

Große Posten  
**Herren-Kleiderstoffe**  
nur ausgesucht prima Qualitäten neueste Das-in 3.50  
per Meter 20.- 15.- 12.- 10.- 8.- 6.- 4.-  
Sehr lohnend für 1826  
**Konfirmanden und Kommunikanten**  
**Reste und Resbestände weit unter Preis**  
**Arthur Baer Kaiserstr. 133**  
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

**SPORTPLATZ**  
Freie Turnerschaft Karlsruhe  
Linkenheimer Allee  
**Internationales Weltspiel**  
Sonntag, 27. Februar  
auf obigem Platz  
die bestbekannte engl. Damenmannschaft  
**TUSDURE ANEY**  
**HAMTE HAMTO**  
Afrikanischer Pokalmeister  
Spielbeginn 3 Uhr 18.9  
Anschl. gemütl. Beisammensitz im Eigenheim

**Gummi-Bettstoff**  
in bester Qualität  
und ca. 35 cm breit  
RF 2.20, 2.30, 2.95,  
4.50 per Meter  
**Bad. Gummi-Vertrieb**  
Jah: 3. Begler  
Derenstraße 22  
Telefon 3767 120  
nächt. der Kaiserstraße

**Küchen**  
guter Qualität  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen ca.  
**Möbelhaus**  
**Freundlich**  
Kronenstr. 47 49.  
(Bathhausverleinerung)